



HAUSBLICK

Das Magazin
der Wohnungsgenossenschaft
Arnsberg + Sundern eG

Ausgabe 01/2001




Die Erstaussgabe



Das Thema

Gemeinsam sind wir stark



+++ Der Feinschmecker +++ Machen Sie mit! +++ Ich stelle mich vor +++
+++ Für Sie in Aktion +++ Raten und Gewinnen +++ Der netteste Nachbar +++

Wir sind fit für die Zukunft

Genossenschaft blickt zuversichtlich ins 21. Jahrhundert



Herr Schlinkert, die Wohnungsgenossenschaft Arnsberg + Sundern eG hat vor kurzem ihren 100. Geburtstag gefeiert. Wie würden Sie die Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte zusammenfassen?

Bei Gründung der Genossenschaft am 16. Dezember 1900 konnte noch niemand ahnen, welche große Organisation sich einmal daraus entwickeln würde - schließlich

haben wir heute rund 2000 Mitglieder. Doch richtig schlagkräftig wurde die Genossenschaft erst, als sich nach dem Krieg mehrere lokale Spar- und Bauvereine zusammenschlossen. In den 50er Jahren gab es dann vor allem im sozialen Wohnungsbau eine rege Bautätigkeit. In den 70er Jahren trat die Genossenschaft auch verstärkt als Bauträger für Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen auf. Diesen Bereich haben wir

nach Änderung des Gemeinnützigkeitsgesetzes im Jahr 1990 wieder abgegeben und konzentrieren uns seitdem auf unsere Kernaufgabe: die Schaffung und den Erhalt von bezahlbarem Wohnraum.

Warum ist die Idee der Genossenschaft auch heute noch zeitgemäß?

Grundgedanke der Genossenschaft war und ist: mit vereinten Kräften gemeinsam etwas schaffen. Ich glaube, dass dieser Gedanke nach wie vor aktuell ist. So wollen wir einen klaren Gegenstand zur heutigen Ellenbogengesellschaft setzen. Denn in den vergangenen Jahren haben wir verstärkt gemerkt, dass man Lebensqualität nicht kaufen kann. Bei uns in der Genossenschaft gibt es aber noch das alte Wir-Gefühl. Gute Nachbarschaft, Ansprechbarkeit des Vermieters, Betreuung und Unterstützung in allen Lebenslagen - das sind Vorteile, die uns als Genossenschaft von vielen

anderen Wohnungsanbietern unterscheiden.

Was haben Sie sich für die Zukunft vorgenommen?

Einerseits wollen wir weiterhin unseren Wohnraum erhalten, modernisieren und in wirtschaftlich vertretbarem Rahmen ausweiten. Wir wollen zudem in den kommenden Monaten auch verstärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mieter fördern, auch zwischen den Generationen. Wir wollen ebenfalls das Engagement der Mieter für die Gemeinschaft unterstützen. Beispielsweise haben wir Pflegeverträge mit einigen Bewohnern geschlossen, z. B. fürs Rasenmähen. Wir werden auch die Idee des Hauswarts aktivieren, der als Mittler zwischen Genossenschaft und Mietern fungiert und sich auch um kleinere Reparaturen kümmert. Denn es reicht uns nicht, wenn unsere Mieter ein Dach über dem Kopf haben, sie sollen sich bei uns richtig wohl fühlen.

2

ICH STELLE MICH VOR



Name: Monika Krick
Alter: 41 Jahre
Bei der Genossenschaft seit: 1. August 1975

Aufgaben:

Mietangelegenheiten allgemein und Vermietung für die Bereiche Neheim, Hüsten, Herdringen, Ense und Sundern.

Werdegang:

nach erfolgreichem Schulabschluss begann ich 1975 eine Ausbildung als Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft bei der Wohnungsgenossenschaft Arnsberg + Sundern eG. Nach bestandener Prüfung bin ich dort bis heute insgesamt 25 Jahre tätig.

Mein Lebensmotto:

Positives Denken beeinflusst das Leben.

Meine Hobbies:

Lesen, Sport im Fitness-Studio, tanzen, lange schlafen, Auftritte und Proben mit meiner Frauengruppe in der 5. Jahreszeit beim Karneval des Freundschaftsclubs Sonnendorf e.V. in Neheim.

Ich arbeite gerne bei der Genossenschaft, weil: ich den Umgang mit Menschen liebe.

Mein heimlicher Traum:

einen Motorradführerschein machen und dann auf einer Harley-Davidson über die Route 66 fahren.

Das würde ich auf eine einsame Insel mitnehmen:

eine Flasche Wein, einen Flaschenöffner, Musik - und natürlich meinen Mann, meine Tochter und meine Katze!

KURZMELDUNGEN

Das Musketierprinzip

Einer für alle - alle für einen: Dieses Motto gilt nicht nur für die drei Musketiere, sondern auch für die Wohnungsgenossenschaft Arnsberg + Sundern eG. Denn jedes Mitglied der Genos-

senschaft erwirbt einen Anteil am Gesamteigentum der Genossenschaft. Im Unterschied zu einer Aktiengesellschaft steht aber nicht der Profit im Vordergrund, sondern das gemeinsame Wohl aller Genossenschaftsmitglieder. Deshalb bleiben die Mieten in Genos-

schaftswohnungen bezahlbar - niemand will daran verdienen, nur die Kosten werden umgelegt.

2 Millionen Genossenschaftler

Sie sind nicht allein: Als Mitglied der Wohnungsgenossenschaft

Arnsberg + Sundern eG gehören Sie zu einer großen Bevölkerungsgruppe in Deutschland. Fast zwei Millionen Menschen waren 1996 Mitglied in einer der rund 1200 Genossenschaften. Diese besitzen zusammen 1,1 Millionen Wohnungen.

Fische – alles andere als langweilig

Jürgen Nase ist Aquarianer mit Leib und Seele

Im glasklaren Wasser huschen blitzende Fischschwärme. Darüber ranken üppige Orchideen, in denen sich ein paar Pfeilgiftfrösche versteckt haben. Hin und wieder quaken sie, das klingt wie das Zirpen von Grillen. Die Luft ist heiß und schwül. Gerade erst ist ein kleiner Regenschauer auf das Wasser herabgeprasselt.

Doch ich bin nicht im Urwald Brasiliens, sondern in der Wohnung von Jürgen Nase. Er hat sich im Zimmer seines Sohnes ein Palludarium aufgebaut, das ist eine Kombination aus Aquarium und Terrarium. In dem riesigen Glaskasten befindet sich eine tropische Welt mit Kleinen.



Computer“, bedauert Nase. Er selbst ist seit seiner Grundschulzeit begeisterter Fischfan. „Wir sind als Kinder immer losgezogen



Tropenklima im Keller

Tropenklima herrscht auch im Keller. Denn dort züchtet Jürgen Nase weitere Fische, zum Beispiel südamerikanische Karpfen, Guppies, Welse, Anzistrus, Skalare und Schwertträger. „Es ist aber nicht der Sinn der Sache, damit Geld zu verdienen“, stellt er klar, „ich mache das einfach nur aus Spaß.“ Jürgen Nase ist eben Fischfreund mit Leib und Seele. „Leider ist die Aquaristik auf dem absteigenden Ast, die Kinder heutzutage interessieren sich mehr für

und haben selbst Fische im Bach gefangen“, erinnert er sich. „Als ich das erste Aquarium kaufen wollte, gab es einen Kampf mit meiner Mutter. Aber ich habe mich durchgesetzt“, erzählt er und lächelt.

Feuer und Flamme für Fische

Jürgen Nase weiß, dass manche Leute sein Hobby nicht verstehen können und glauben, Fische wären langweilig. „Aber denen kann ich nicht helfen“, winkt er ab. „Ich finde Fische absolut inter-

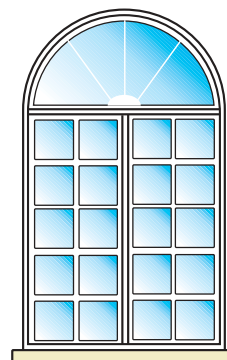
essant. Außerdem beruhigt es mich, die Tiere zu beobachten.“ Sein Nachbar Uwe Peters hat sich jedenfalls von der Begeisterung anstecken lassen: „Ich bin Feuer und Flamme“, schwärmt er. Die beiden Freunde verbringen deshalb so manche freie Stunde zusammen bei den Fischen. „Die hocken immer im Keller“, sagt Nases Frau mit liebevollem Spott. „Es ist hochspannend, die Tiere zu beobachten“, urteilt Jürgen Nase. „Da gibt es zum Beispiel den Spritzsalmier, der hat ein ganz besonderes Brutverhalten: Er nimmt sein Weibchen auf den Rücken und springt mit ihm aus dem Wasser. Und zwar dort, wo Pflanzen über das Wasser hängen. Dann legt das Weibchen die Eier unter den Blättern ab. Sowas muss man erst einmal gesehen haben!“

Preisgünstig einsteigen

Wenn jemand in die Aquaristik einsteigen will, fängt er am besten mit Zahnkarpfen und lebendgebärenden Fischen an, „die sind unkompliziert“, rät Jürgen Nase. „Das erste Zubehör kann er für rund 100 Mark bekommen, das ist also gar nicht so teuer“. Er selbst ist nach Jahrzehnten der Erfahrung natürlich schon ein

richtiger Fischprofi. Nicht unbedingt der bunteste Fisch ist auch der interessanteste, stellt Jürgen Nase klar. „Ich halte auch nichts von diesen überzüchteten Sorten, die oft sehr empfindlich sind und nicht lange leben. Die Fische sind ja nicht dazu da, dass ich mit ihnen angebe, es sind Lebewesen, die sich wohlfühlen sollen.“

Zum Ende des Interviews gehen wir noch einmal in den Keller - doch zuvor werfe ich einen letzten Blick auf das große Aquarium und staune, wie faszinierend Fische sein können.



Wir beraten, liefern und montieren Fenster, Innen- und Haustüren in Holz und Kunststoff, sowie Innenausbau

- Fenster
- Haustüren
- Innentüren
- Wintergärten
- Reparaturen

NEUHAUS

Schreinerei + Bauelemente
Arnsberg,
Breddestrasse 11
 Tel.: 02932 / 35845
 Fax: 02932 / 39437



Büttner & Schürmann

Schädlingsbekämpfung Holz- und Bautenschutz GmbH

- Taubenabwehrmaßnahmen
- IHK geprüftes Fachunternehmen

59823 Arnsberg • Nedereimerfeld 25
 Telefon 02932 / 42 75 + 42 76 • Telefax 02932 / 378 62





Wir bieten mehr

Ihr Vorteil bei den Kündigungsfristen



Frist von 3 Monaten einzuhalten. Was ändert sich für die Mieter unserer Wohnungsgenossenschaft? Nichts! Unsere Mieter hatten schon immer nur eine 3-Monats-Frist einzuhalten, wenn sie ihre Wohnung aufgeben wollen. Durch einen Blick in Ihren Dauernutzungsvertrag können Sie sich davon überzeugen. Apropos „Dauernutzungsvertrag“:

Wie der Name schon sagt, wird das Mietverhältnis bei uns „auf Dauer“ angelegt, d.h. die Wohnungsgenossenschaft wird Ihnen von sich aus niemals kündigen, sofern sich der Mieter gegenüber der Gemeinschaft nichts zuschulden kommen lässt, z.B. erhebliche Mietrückstände oder schwere Verstöße gegen die Hausordnung. Eine Kündigung der Wohnung wegen Eigenbedarf, wie sie bei privaten Vermietern in bestimmten Fällen möglich ist, wird es bei der Wohnungsgenossenschaft nicht geben. Wir bieten Ihnen also von jeher einen besonderen Service, der über die gesetzlichen Regelungen hinausgeht.

In letzter Zeit war viel von den Plänen der Bundesregierung zum Mietrecht zu lesen und zu hören. Gerhard Spiekermann, Vorstandsmitglied der Genossenschaft, erläutert Ihnen, warum sich für Sie nichts ändert: Nach geltendem Recht ist bei der Kündigung einer Wohnung sowohl vom Vermieter als auch vom Mieter eine Kündigungsfrist von 3 Monaten, 6 Monaten, 9 Monaten oder 1 Jahr einzuhalten, je nachdem, wie lange das Mietverhältnis besteht. In Zukunft muss nur noch der Vermieter diese Kündigungsfristen beachten. Will der Mieter die Wohnung kündigen, braucht er in jedem Fall nur noch die kurze



Der grüne Tipp

Heute: Ratschläge für Einsteiger

Sie lieben Pflanzen und träumen von einem wahren Dschungel in Ihrem Wohnzimmer? Doch bisher hat noch kein Grünzeug länger als vier Wochen bei Ihnen durchgehalten? Dann sollten Sie erst einmal die Grundregeln des glücklichen Gärtnerns kennenlernen:

Kakteen sind anspruchslos

Fangen Sie mit anspruchslosen Pflanzen an. Wenn Sie Probleme haben, ans Gießen zu denken, besorgen Sie sich zunächst ein paar Kakteen oder Sukkulenten. Diese Wüstenpflanzen bleiben munter, auch wenn Sie sie mal vier Wochen lang komplett vergessen. An einem dürfen Sie allerdings nicht sparen - an Sonne.



Der Schwiegermutter-Trick

Bei den meisten Grünpflanzen können Sie fürs Gießen einfach den Trick der „kritischen Schwiegermutter“- anwenden: Fühlen Sie mit dem Finger, ob die Blu-

menerde noch feucht ist. Erst wenn sie sich trocken anfühlt, müssen Sie wieder gießen. Aber Achtung: Die wenigsten Grünpflanzen mögen „nasse Füße“, also stehendes Wasser im Blumentopf! Wenn Sie unsicher sind, fragen Sie einfach ihren Gärtner.

Duft und Frühlingsfarben

Duftende Hyazinthen, majestätische Krokusse und fröhliche Primeln bringen Frühlingsfarben ins Haus. Seien Sie aber nicht traurig, wenn die Pflanzen nach der Blüte verwelken. Hyazinthen und Krokusse sind Zwiebelpflanzen, die sich nur einmal im Jahr zur vollen Pracht erheben. Schneiden Sie die verwelkten Triebe eine Handbreit über der Zwiebel ab und pflanzen Sie sie in Vorgarten oder Wiese – im nächsten Frühjahr können Sie sich wieder daran erfreuen. Primeln können Sie nach der Blüte ebenfalls auspflanzen. Sie werden im Garten zu neuer Pracht erwachen.

Duschen tut gut

Ihre Zimmerpflanzen leiden im Winter unter trockener Heizungs-luft. Sie sind deshalb froh, wenn Sie sie regelmäßig feucht einsprühen oder ab und zu auf dem Balkon in den Regen stellen. Für diese kleinen Duschen werden Ihnen Ihre Pflanzen mit einer robusten Gesundheit danken.

Elektro Erlenkamp

Inh. Gerhard Krick

Elektroinstallation • Elektroheizung • Reparaturdienst

Am Neheimer Kopf 57 • 59755 Arnsberg

Tel.: (0 29 32) 2 26 26 • Fax: (0 29 32) 8 18 03



Gemeinsam sind wir stark

Neue Mitgliederzeitschrift bietet Ihnen Spaß, Informationen und Service



Liebe Leser,

heute halten Sie die erste Ausgabe der neuen Genossenschaftszeitung „Hausblick“ in den Händen. Diese Zeitschrift soll ein Band sein – ein Band zwischen den Mitgliedern, aber auch zwischen Mietern und Geschäftsleitung der Genossenschaft.

„Wir wollen unsere Mitglieder

über alle wichtigen Neuigkeiten umfassend, aber unterhaltsam informieren“, so beschreibt Geschäftsführer Werner Schlinkert das Ziel der neuen Zeitschrift. „Außerdem möchten wir mit diesem Heft das Gemeinschaftsgefühl unter allen Mitgliedern stärken.“ Besonders wichtig ist

Werner Schlinkert, dass sich durch das Heft ein wirklicher Gespräch ergibt: „Der Hausblick soll nicht von der Geschäftsführung kommen, sondern alle Mitglieder können das Heft mitgestalten. Auch Kritik ist erwünscht.“ Spaß und Information – dieses Konzept spiegelt sich auch im Aufbau der neuen Zeitschrift wider. So werden Sie auf der Seite „Wir sind für

Sie da“ über neue Entwicklungen in der Genossenschaft informiert. Außerdem stellt sich in jedem Heft ein anderer Mitarbeiter bei Ihnen vor. „Wir Mieter“ heißt die dritte Seite des Hausblicks. Darauf finden Sie Mal das Portrait eines Mitglieds mit besonderem Hobby oder interessantem Beruf. Auf der Seite 4 lesen Sie „Tipps und Service“ rund ums Wohnen.

Das Leben genießen

Die fünfte Seite im Heft ist jeweils einem besonderen Schwerpunkt gewidmet. Die Seite „Zuhause“ gibt Ihnen Anregungen, wie Sie das Leben in Ihren eigenen vier Wänden genießen können – beispielsweise informieren wir Sie

über Einrichtungstrends und präsentieren Ihnen leckere Kochrezepte. Außerdem finden Sie auf dieser Seite jedes Mal ein Kreuzworträtsel. Unter dem Motto „Von Haus zu Haus“ steht die Seite 7. Hier lernen Sie Ihre Nachbarn besser kennen. Auf der letzten Seite der Zeitschrift wird Ihnen unter dem Motto „Gute Geister“ ein bewährter handwerklicher Partner der Genossenschaft vorgestellt.

Wir hoffen, dass wir mit diesem Konzept ihren Geschmack und ihre Interessen treffen! Sagen Sie uns Ihre Meinung – wir sind für jede Anregung dankbar. Denn nur so können wir Ihnen die Zeitschrift bieten, die Ihnen wirklich gefällt.

Die Redaktion

Für Sie in Aktion

Die neue Hausblick-Redaktion stellt sich vor



Die Genossenschaft wird vertreten durch ihren Geschäftsführer Werner Schlinkert.

Und so können Sie uns erreichen...

Brinkschulte & Partner
Werler Straße 4
59755 Arnsberg
Tel. 0 29 32-97 75-0
Fax 0 29 32-97 75-25

Wohnungsgenossenschaft
Arnsberg + Sundern eG
Goethestraße 39a
59755 Arnsberg
Tel. 0 29 32-2 20 77
Fax 0 29 32-2 29 27

e-mail:
redaktion@brinkschulte.com

Gemeinsam sind wir stark: Das gilt auch für das Redaktionsteam des „Hausblick“. Für die Gesamtherstellung, also Anzeigenverwaltung, Grafik, Produktion und Zustellung, ist die Neheimer Agentur Brinkschulte & Partner verantwortlich. Brinkschulte-Graphiker Markus Ernst layoutet das Heft, Dunja Wiethoff betreut die Anzeigenkunden vor Ort. Diplom-Journalistin Katrin Schnettler schreibt die Texte. Fotograf ist Wolfgang Detemple.

LLES MIT GE HE WIG



S NIT



KLIM



HEIZUNG



ELEKT




STUN EN SE VICE

GE

HE WIG

HustchrkGmH... r m r 12-5 21 ns r
l f r 2 31-5212- www. r r w



S NIT · HEIZUNG · ELEKT · KLIM



GLASSCHLIMBACH

- Haustüren - Fenster • Garagentore
- Rolläden + Antriebe • Markisen • Glas
- Bau- u. Kunstglaserei • Glasschleiferei
- Plexiglas u. Kunststoffprofile

Ruhrstraße 46-50 • 59821 Arnsberg • Tel: 0 29 31- 17 00 • Fax: 38 85

Schlicht und edel in Grau und Silber

Möbeltrend 2001: Gerade Linien sorgen für Eleganz in Wohn- und Schlafzimmern



Grau ist die Modefarbe 2001 für alle Möbel. Egal ob es sich um Schlafzimmer, Polstermöbel, Teppiche oder Gartenpolster handelt – die neuen Möbel präsentieren sich in Nuancen von pudergrau bis anthrazit. Und bei Esszimmern, Wohnzimmerschränken oder Küchen kombinieren die Hersteller verstärkt Holz mit Metall in Silbertönen. Das wirkt schlicht, aber pfiffig.

Außerdem werden die Möbel in diesem Jahr eckiger und haben mehr Leichtigkeit. Gerade Linien sorgen für Eleganz. Da kann ein Sideboard oder ein Sessel durchaus mal wieder aussehen wie in den 60er Jahren.

Ein weiterer Trend heißt: „Weniger ist mehr“. Beispielsweise werden bei den Küchen die Wände nicht mehr komplett zugebaut, sondern es gibt viele Freiräume – unten durch schmale Füße, oben durch luftige Regale oder Aussparungen. Wer es ganz extravagant mag, kauft keine Einbauküche mehr, sondern stellt einzelne Elemente in die Küche. Dafür benötigt man allerdings viel Platz.

Doch keine Angst – gemütliche Möbel aus Massivholz im Landhausstil oder auch das stilvolle Wohnzimmer in Eiche bleiben weiterhin modern. Und am wichtigsten ist ohnehin, dass Sie sich in Ihrer Wohnung zu Hause fühlen.

Der Feinschmecker



1/2 Liter Gemüsebrühe (aus Würfeln)
3 Stangen Porree (mittlere Stärke)
5 mittelgroße Zwiebeln
500 g Schweinemett
200 g Sahneschmelzkäse
200 g Kräuterschmelzkäse (beides z.B. von Milkana)
etwas Pfeffer und Salz zum Abschmecken

Hüstener Käsesuppe

Ein leckeres Partyrezept

Die Käsesuppe ist ein Klassiker für Parties, schmeckt aber natürlich auch schon zum Mittagessen. Die Suppe lässt sich problemlos einfrieren und in der Mikrowelle aufwärmen. Sie gelingt auch unerfahrenen Köchen.

(Zutaten für 6 bis 8 Personen)
Man nehme:

Zwiebeln und Porree in feine Ringe schneiden und in einer Pfanne andünsten. Mett krümmelig braten und alle Zutaten zusammen mit der Gemüsebrühe in einen großen Topf geben. Eine Stunde ziehen lassen und dann und wann umrühren. Mit Baguette oder Toastbrot servieren.

Guten Appetit!

Raten und gewinnen

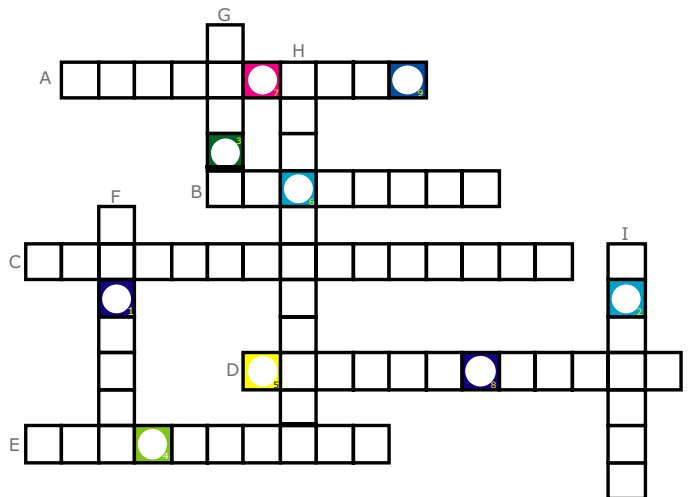
Finden Sie das Lösungswort für unser Kreuzworträtsel



Lösen Sie gerne Kreuzworträtsel? Dann machen Sie doch bei unserem Rätsel mit! Wenn Sie das vorliegende Magazin aufmerksam durchgelesen haben, sollte Ihnen die Beantwortung unserer Fragen keine Mühe bereiten. Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte und schicken Sie sie an die Brinkschulte & Partner, Werler Str. 4, 59755 Arnsberg. Mitmachen lohnt sich: Unter allen Einsendern verlosen wir einen Einkaufsgutschein für Famila über 200 Mark. Also ran an die Kullis – und viel Glück!

Die Fragen

- A:** Was ist das Hobby von Jürgen Nase?
- B:** Wie heißt unser Fotograf mit Vornamen?
- C:** In welchem Jahr wurde die Genossenschaft gegründet?
- D:** Wie heißt die Agentur, in der der Hausblick produziert wird?
- E:** Welches Rezept empfehlen wir in diesem Heft?
- F:** Welchen Titel hat die Seite 6?
- G:** Wie heißt die Trendfarbe 2001 für Möbel?
- H:** Wie heißt der Geschäftsführer der Genossenschaft mit Nachnamen?
- I:** Mit welchen Pflanzen können unerfahrene Gärtner wenig falsch machen?



Lösungswort:

IMPRESSUM

Das Magazin erscheint alle 3 Monate

Magazin der Wohnungsgenossenschaft
Arnsberg + Sundern eG
Tel. 0 29 32 - 2 20 77
Fax 0 29 32 - 2 29 27

Redaktion:

Dipl.-Journalistin Katrin Schnettler
Brinkschulte & Partner
Tel. 0 29 32 - 97 75 - 0
Fax 0 29 32 - 97 75 - 25
E-Mail redaktion@brinkschulte.com

Verantwortlich für den Inhalt:
Werner Schlinkert

Gesamterstellung/Anzeigen:
Brinkschulte & Partner
Werler Straße 4
59755 Arnsberg

Tel. 0 29 32 - 97 75 - 0
Fax 0 29 32 - 97 75 - 25

ISSN Mac 0 29 32 - 52 94 36
ISSN PC 0 29 32 - 52 84 37

Machen Sie mit!



Der Hausblick soll einen lebendigen Dialog zwischen den Mietern anregen. Deshalb hoffen wir, dass Sie sich an dem Heft beteiligen werden: Wir freuen uns über Lob und Kritik, über thematische Anregungen, über Leserbriefe und auch über Vorschläge für Kochrezepte. Selbstverständlich können Sie auch selbst Texte oder Gedichte für uns schreiben. Oder Sie können sich bei der Redaktion melden, wenn Sie eine interessante Geschichte zu erzählen haben. Wir kommen dann vorbei und machen ein

Interview mit Ihnen. Außerdem brauchen wir Ihre Hilfe als Taufpate: Als amüsanten Blickfang und lustigen Wegweiser haben wir für die neue Zeitschrift einen Ziegel erdacht. Er weist Sie auf interessante Texte hin, informiert Sie, wo Sie Tips oder besondere Aktionen im Heft finden. Leider hat der kleine Geselle noch keinen Namen. **Helfen Sie uns - mit einem Vorschlag, wie der Hausblick-Ziegel zukünftig heißen könnte.** Schicken Sie ihren Vorschlag an die Agentur: Brinkschulte & Partner, Werler Str. 4, 59755 Arnsberg. Als kleines Dankeschön erhalten die Einsender der fünf besten Vorschläge jeweils ein Klimamessgerät für gesundes Raumklima. Außerdem können Sie unser kostenloses Klein-

anzeigen-Angebot in Anspruch nehmen: Wenn Sie Ihrem Mann zum Hochzeitstag gratulieren wollen, oder wenn Sie Ihre alte Waschmaschine verschenken möchten, können Sie dafür den Coupon auf dieser Seite ausfüllen. Vielleicht suchen Sie auch einen neuen Couchtisch, benötigten Hilfe beim Tapezieren... Auf jeden Fall sind wir für jede Form der Beteiligung dankbar! Denn der Hausblick kann nur dann Ihre Interessen treffen, wenn wir sie kennen. Und er wird garantiert besser, informativer und unterhaltsamer, wenn Sie uns durch gute Ideen unterstützen. In diesem Sinne freuen wir uns auf viele Anrufe, Zeitschriften oder e-mails! Bis bald!

Ihre Redaktion

Kleinanzeigen

Die Brötchen haben gut geschmeckt
gut Holz den zweiten Siegern HBW und Buchh.

Heck-Träger für 2 Fahrräder abzugeben,
passend für VW-T4, Preis 50,- DM
Chiffre: 01/2001-001

PAIDI-Kinderbett,
140 x 70 cm mit Umbauseiten und Matratze,
Preis: 150,- DM
Chiffre: 01/2001-002

Mofa-Roller, 25 PS,
Derby an Bastler zu verkaufen, Preis 300,- DM
Chiffre: 01/2001-003

Wir suchen den nettesten Nachbarn



Ist Ihr Nachbar der netteste Nachbar der Welt? Paßt die nette Mieterin aus dem Dachgeschoß immer auf Ihr Kind auf und Sie wollten Ihr schon immer auf eine besondere Art dafür „Danke“ sagen? Dann melden Sie sich bei uns für die Aktion „Wir suchen den nettesten Nachbarn“. Wir kom-

men dann zu Ihnen nach Hause, bringen einen Blumenstrauß für Ihren Nachbarn mit und schreiben einen Artikel über Ihre tolle Nachbarschaft.

Melden Sie sich telefonisch, per Brief oder per e-mail bei der Redaktion, wenn Sie besonders nette Nachbarn haben. Wir rufen Sie dann an und vereinbaren einen Termin!

7

Anzeigencoupon

Bitte schicken Sie den Anzeigencoupon an:
Brinkschulte & Partner, 59755 Arnsberg, Werler Straße 4

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Tel. _____

Chiffre ja nein

Text

Seit über einem Jahrhundert Partner für Handwerk, Handel und Industrie

- | | | |
|----------------------|---|------------------------------------|
| ■ Direktlieferung | ■ Hohes Qualitätsniveau | ■ Schulung und Seminare |
| ■ Über 100 Standorte | ■ Marktgerechtes Preis-Leistungs-Verhältnis | ■ Service und Beratung |
| ■ Innovativ | ■ Umweltbewusst | ■ Fortschrittlich |
| ■ Profi-Sortiment | ■ Qualifizierte Mitarbeiter | ■ Marketingkonzepte für Handwerker |

59755 Arnsberg/Neheim · Zum Möhnwehr 24
Tel. 0 29 32 / 97 34 - 0 · Fax 0 29 32 / 97 34 15
www.brillux.de · arnsberg@brillux.de





Dymek



Dymek Haustechnik GmbH & Co. KG

Heizung
Lüftung
Sanitär

Solartechnik
Brennwerttechnik
Schornsteinsanierung

Wartung
Kundendienst
Ingenieurbüro

Werler Strasse 31 • 59755 Arnsberg
 Telefon: 0 29 32 / 8 31 0 1 • Telefax: 0 29 32 / 8 32 0 2
 Internet: <http://www.dymek.de> • E-mail: firma@dymek.de

Notdienst an 365 Tagen im Jahr: Mo-Do bis 20 Uhr, Fr-So und an Feiertagen bis 19.00 Uhr

GKK holt die bunte Welt ins Haus

Lippstädter Unternehmen versorgt die Genossenschaft mit Kabelprogrammen

Schneesturm in Alaska, Wüstenhitze in der Sahara oder die Stille der Tiefsee - das Fernsehen holt uns die bunte Welt ins Haus. Und die Zeiten, als auf dem Schwarz/Weiß-Fernseher nur ARD, ZDF und WDR flimmerten, sind lange vorbei. Heute können wir dank der Kabeltechnik zwischen rund 30 Fernsehprogrammen und vielen Hörfunkprogrammen wählen.



Kabelnetz einzuspeisen. Die analogesendeten Programme sind bereits aufbereitet, die Mieter benötigen also keine Zusatzgeräte. Ein Beispiel sind die Häuser in der Hardenbergstraße: Dort können die Mieter türkisches, italienisches, polnisches und sogar arabisches Fernsehen empfangen. „Es ist also nicht notwendig, dass sich jeder Mieter eine eigene Satellitenschüssel kauft. Sondern er empfängt seine Heimatprogramme bequem über den Kabelanschluss und erfährt so, was in seinem Land passiert.“

Bei der Wohnungsgenossenschaft Arnberg + Sundern eG sorgt die Lippstädter Kabelgesellschaft GKK seit 1987 für die Vielfalt im Wohnzimmer - entweder über Kabel oder über eine Haus-Satellitenanlage. 70 Prozent der Mieter nutzen bereits dieses Angebot. Und so funktioniert die Technik: Das Unternehmen GKK hat in den Kellern aller Genossenschaftshäuser eine Verteileranlage aufgebaut. Von da aus gehen sternförmig Verbindungskabel in alle Wohnungen, die einen Kabelanschluß

Einfach einschalten

Jeder interessierte Mieter schließt einen Einzelvertrag mit der Kabelgesellschaft und zahlt nur eine monatliche Gebühr von 28,05 Mark sowie eine Vertragsgebühr von 65 Mark. Alle Installations-, Wartungs- und Reparaturkosten trägt die GKK. „Unser System spart dem Mieter nicht nur Geld, sondern auch Stress. Denn wir kümmern uns um einfach alles, unser Kunde muss eigentlich nur noch den Fernseher

Service ist der Firma GKK sehr wichtig, berichtet Josef Busemann. Deshalb arbeitet das Unternehmen nicht nur mit Elektroinstallationsbetrieben, sondern hat auch einen eigenen Servicetechniker, Eugen Janzen. „Wir bemühen uns wirklich, unseren Kunden bei jedem Problem zu helfen“, berichtet der GKK-Prokurist. „Das bedeutet, nach der Installation eines neuen Kabelanschlusses kommt unser Techniker auch gerne und stellt jemandem die Fernsehprogramme ein, wenn er sich damit schwer tut.“

Auch für die Zukunft hat die Firma GKK bereits vorgesorgt und in allen Genossenschaftshäusern moderne Breitbandkabel verlegt. „Über diese Kabel wird man zukünftig auch telefonieren und ins Internet gehen können“, plant Busemann. „Sobald die Technik soweit ist, können wir unseren Kunden dieses Zusatzangebot machen.“

Alle Genossenschaftsmieter können sich bei Fragen oder Problemen gerne mit der GKK unter der Telefonnummer (0 29 41) 9 79 00 in Verbindung setzen. Denn, so Josef Busemann: „Das Wichtigste ist, dass unsere Kunden rundum zufrieden sind.“

Kontakt zur Heimat

Ein weiteres „Bonbon“ für die ausländischen Mieter ist das GKK-Angebot, Heimatprogramme ins



wünschen. „Der Vorteil an diesem System ist, dass jeder Mieter unabhängig von den anderen entscheiden kann, ob er einen Anschluss wünscht oder nicht“, erläutert GKK-Prokurist Josef Busemann.

einschalten.“ Auch der Genossenschaft als Vermieterin entstehen keine Kosten, so Josef Busemann. „Das ist langfristig ebenfalls vorteilhaft für die Mitglieder, weil die Mieten günstig bleiben.“

